

Brettnig-Hauswalde, Juli 2007

Lieber Freund der Vierbeiner und der gefiederten Tiere,

es ist kaum zu glauben, aber die Hälfte dieses Jahres ist schon wieder Geschichte. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um uns einmal mehr bei Ihnen zu melden und Sie über unser Tierheim auf dem Laufenden zu halten.

Mit größter Freude in unseren Herzen berichten wir Ihnen, dass nun endlich zwei unserer Hündinnen im besten Alter - nämlich Birma eine etwa 11 Jahre alte Polin und die 10jährige Maschenka aus Rumänien, die bereits 17 Monate in unserer Obhut verbrachte - Menschen gefunden haben, die Ihnen das Leben in einem richtigen Zuhause versüßen. Und wenn alles klappt, werden auch Beatus aus Polen und Bagira aus Rumänien sowie Filipe aus Italien bald zu diesen Glücklichen zählen. Auch einige Katzen konnten unser Tierheim in Richtung fabelhaftes Zuhause verlassen, u. a. das dreifarbigen Geschwisterpaar Luana und Lucille und die schwarzen Kater Spartacus und Negrito. Viele andere Schmusetiger warten bei uns darauf, dass sie Menschen mit ihrer Anwesenheit glücklich machen dürfen, zum Teil schon seit 1,5 Jahren.



Da ist z. B. Hilde, die im Juni als Fundtier in katastrophalem Zustand zu uns kam. Ihr gesamtes Mäulchen war vereitert, die Zunge voller schmerzhafter Läsionen, die Mieze selbst klapperdürr, voller Haarlinge, Flöhe und Würmer. Sollten wir Hilde denn einfach ihrem Schicksal überlassen auch wenn es erst einmal niemanden gab, der die Kosten übernehmen wollte? Keine Frage für uns, es musste sofort geholfen werden und so kam Hilde auf direktem Weg zum Tierarzt. Der befreite sie von all dem Getier, das ihren Körper besiedelte und auch von ihren Zähnen, denn da gab es nichts mehr zu retten. Hilde bewies großen Lebensmut und erholte sich schnell, obwohl sie nicht gerade ein Jungspund ist. Sie fraß zwischenzeitlich ganz wunderbar, ist jetzt jedoch aufgrund einer Schleimhautentzündung im Mäulchen wieder bei unserem Tierarzt. Streicheleinheiten sind das Größte für diese geplagte Kätzin und wir suchen deshalb dringend einen Menschen, der ihr diese viel öfter geben kann, als das bei uns hier möglich ist. An dieser Stelle geht ein großes Dankeschön an diejenigen, die Hilde mit einer Extrazuwendung halfen.

Auch Halima möchten wir Ihnen ans Herz legen. Sie kam zwar als angeblich halbwilde Fundkatze, aber so menschenbezogen wie sie ist, glauben wir inzwischen, dass sich wieder einmal jemand kostengünstig seiner Katze samt Nachwuchs entledigt hat. Halima kam mit fünf Babies, die traurigerweise alle in der ersten Lebenswoche verstarben. Das lag zum großen Teil sicher daran, dass die Katze vermutlich während des Geburtsvorganges eingepackt und ins Tierheim gebracht wurde, eigentlich unglaublich. Durch diese Umstände entzündete sich der Nabel der Kleinen, was letztlich zu ihrem Tod führte. Die anfängliche starke Trauer über diesen Verlust hat Halima glücklicherweise überwunden, aber mit dem Leben in der Quarantäne kann sie sich gar nicht arrangieren. Sie schmust immerzu am Gitter und bittelt flehentlich nach Berührungen, wenn sie einen Menschen in der Quarantäne ausmacht. Schade, gerade dieser Mensch hat doch so wenig Zeit.



Unser schwergewichtiger Kater Ottokar ist 9 Jahre alt und wartet noch immer auf das Glück in seinem Leben. Er litt bereits einmal unter Harnsteinen, daher sollte er künftig immer Diätfutter bekommen. Der Preis dafür liegt bei dem eines guten Premiumfutters. Ottokar hätte sich in der Quarantäne bald aufgegeben, er hat sich dort gar nicht bewegt und hatte schon mit dem Leben abgeschlossen. Jetzt ist er vorübergehend auf einen Pflegeplatz gezogen und will nichts mehr, als einen Platz im betreuten Wohnen, bei lieben Menschen, ein Leben lang.

So einen Platz wünscht sich auch der 12 Jahre alte Perserkater Jacky. Seine Menschen gaben ihn ab, weil sie nicht in der Lage waren, das Leben dieses armen Tieres mit dem ihres Kleinkindes vernünftig zu koordinieren. So musste der hübsche Jacky entweder draußen sein oder in einem Zimmer separiert, ohne die Möglichkeit, bei den ihm lieb gewordenen Menschen zu sein. Er verstand die Welt nicht mehr. War er doch die Jahre zuvor der Prinz, und jetzt? Wir suchen nun ganz dringend einen Platz, auf dem Jacky für den Rest seiner Zeit auf Erden bei seiner Familie sein kann und so geliebt wird, wie er es sich verdient hat.



Angesichts der finanziellen Situation des Tierheimes, die größere Sonderausgaben eigentlich unmöglich macht, bitten wir Sie um zweckgebundene Spenden zum Löcherstopfen. Löcher zu stopfen gibt es bei uns an allen Ecken und Kanten, diesmal im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Abdeckung des Auslaufs am großen Katzenhaus hat riesige Löcher, durch welche die Katzen nach draußen in ein Hundefreigehege gelangen könnten. Die Mitarbeiter haben schon versucht mit Paketklebeband und Blumendraht für etwas Sicherheit zu sorgen, aber das ist keine dauerhafte Lösung. **Ohne Ihre Unterstützung wird es auch weiterhin leider nur Schadensbegrenzung geben können, denn die bereits für die Erneuerung der Abdeckung des gesamten Katzensauslaufes eingegangenen Gelder werden die Kosten wohl noch nicht komplett decken, wenn auch der komplette Unterbau erneuert werden muss. Für die Katzen ist dieses Dach wirklich wichtig, denn einige Hunde haben die Stubentiger zum Fressen gern und jeder Ausreißer würde sich in Lebensgefahr begeben, wenn er ins Hunderudel gerät.**

Gestatten Sie uns nun, Ihre Aufmerksamkeit auf unsere Patentiere zu lenken,

als Patentiere bezeichnen wir diejenigen unter unseren Bewohnern, für die wir tiergebundene und regelmäßig bestimmte Geldbeträge von Einzelpersonen oder Familien erhalten. Es handelt sich dabei in jedem Fall um Tiere, von denen wir glauben, dass sie eine lange Zeit oder gar ihr Leben lang in unserer Obhut sein werden.



Beginnen wir mit Aichie, die 10 Jahre alt ist und seit 2003 bei uns lebt. Sie hat 24 Paten. Ihr Verhalten ist recht typisch für eine Oma: langsam und bedächtig. Wenn Aichie genervt ist von ihren Artgenossen bellt sie diese an, sie beißt aber nicht. Immer noch spielt Aichie am liebsten und stundenlang mit ihrem blauen Ball. Da kann schon mal ein Zahn bluten, das Spiel geht weiter. Die zahlreichen Spaziergänge mit einer ihrer Patinnen beleben Aichie ganz offensichtlich. Sie dreht sich vor Aufregung und Vorfreude im Kreis, wenn sie die Patin vor dem Tor entdeckt und ist bei Wiederankunft im Tierheim regelrecht deprimiert. Sie muss dann förmlich durch das Eingangstor geschoben werden, so wenig möchte sie hier hinein. Gesundheitlich hat Aichie gute und schlechte Tage. Sie frisst immer entweder alles oder gar nichts. Wir alle sind fasziniert von der tollen Entwicklung, die Aichie im Laufe der Jahre genommen hat und hoffen, dass ihr noch viele Tage bei guter Gesundheit bleiben.

Unser Arco hat 10 Paten. Er ist inzwischen 8 Jahre alt, davon 2 Jahre bei uns. Arco spielt für sein Leben gern Apportierspiele und freut sich überhaupt über jede menschliche Aufmerksamkeit. Allerdings nur von Menschen, die ihm bekannt sind. Der hübsche Rüde ist nicht kompliziert, wenn man weiß, wie man mit ihm umgehen muss und seine Alpha-Ambitionen Menschen gegenüber nicht duldet. Im Rudel verhält sich Arco souverän und reagiert selbst auf unmittlbares Anbellen von Artgenossen gelassen. Arco scheint die Hündinnen in seinem Rudel zu mögen, inzwischen kommt er auch mit einzelnen kastrierten Rüden klar. Wir hoffen sehr, dass Arco sich weiter positiv entwickelt und die Zeit mit seinen vielen Hündinnen noch lange genießen kann.



Auch Micro, inzwischen 7 Jahre alt, davon 3 1/2 Jahre in unserem Tierheim, haben wir in unsere Herzen geschlossen. Micro hat 6 Paten. Er ist ein lustiger und ehrlicher Vertreter seiner Art, der die Hundekommunikation perfekt beherrscht und mit allen Artgenossen klarkommt. Micro hat ein freundliches Wesen, ist topfit und hat Fortschritte gemacht in Bezug auf seine Folgsamkeit. Er hatte die Chance, bei tierliebenden Menschen aus der Nachbarschaft einzuziehen, diese kannte er von vielen, vielen Spaziergängen. Aber selbst auf diesem Platz wollte Micro nicht bleiben. Als gegen 19.30 Uhr die Schlafenszeit im Tierheim heranrückte, gab Micro auf seine unmissverständliche Art zu verstehen, dass er doch nach Hause will, nach Hause in unser Tierheim. Erfüllen wir ihm also diesen Wunsch und genießen seine Anwesenheit noch viele Jahre.



Purzel zählt schon 15 Lenze, er ist davon 2 1/2 Jahre bei uns. Er ist unser Wolf im Schafspelz. Bei von ihm geliebten Mitarbeitern krabbeln er mit den Vorderpfoten an den Beinen hoch und will gestreichelt werden, kann aber im selben Moment andeuten, dass er schnappen will. Purzel scheint verwirrt und ist dadurch unberechenbar. Seinen Artgenossen zeigt er sein Missfallen deutlich an. Es gehen aber keine Beißeereien von ihm aus. Purzel ist am liebsten im Haus und ist ständig fressbereit. Er ist gierig, beißt auch schon mal in die Kaffeetasse und nimmt jedes Leckerli völlig ungehemmt, nach Zurechtweisung dann aber viel sanfter. Purzel ist uns ans Herz gewachsen so wie er ist und wir möchten das Zusammensein mit ihm noch einige Jahre genießen können. Purzel hat 8 Paten.

Für unsere Scheunenkatzen, als da wären Rafaello, Rambo, Romeo, Richi und Arabella, gibt es 13 Patenschaften. Der aufmerksame Leser merkt, dass Meike in der Aufzählung fehlt. Leider kam sie durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben. Wir fanden sie auf einem Feld neben der Scheune offenbar durch einen Mährescher tödlich verletzt. Dieser Vorfall hat uns sehr betroffen gemacht, denn für Meike, die ihre Scheu gegenüber Menschen im Laufe der Jahre fast abgelegt hatte, hofften wir eigentlich bis zuletzt auf ein Zuhause, leider vergebens. Unsere noch verbliebenen Scheunenkatzen lassen sich allesamt nicht von Menschen anfassen, nur Richi und Arabella können während des Fressens kurz berührt werden. Im Sommerhalbjahr verbringen die Tiere viel Zeit draußen und wir sehen sie manchmal tagelang nicht. Im Winterhalbjahr dagegen warten sie zweimal täglich in der Scheune ganz geduldig auf ihr Futter, welches sie im Sommer selbstverständlich auch bekommen. Kater Romeo und Kätzin Richi sind übrigens ein Liebespaar. Wir erwischen sie oft zusammen im Heu.



Erfreulicherweise hat auch Opi Arthur inzwischen 2 Paten, der dreibeinige Freund Felix und unsere Hängebauschweine je 1 Patin.

Der 9jährige Tajgan, der schon fast 6 Jahre in einem polnischen Tierheim vergeblich auf seinen Erretter gewartet hat und bedauerlicherweise chronisch krank ist, hätte einen lieben Menschen als Paten sehr nötig. Für ihn, die Schafe und unsere Hühner hat sich leider noch niemand gefunden, der monatlich mindestens 5 Euro spendet. Übrigens können Sie als Tierpate jetzt auf unserer Homepage namentlich (ohne Angabe des Betrages) genannt werden, wenn Sie dies wünschen. Über eine kurze Rückmeldung Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.



All diesen Tierpaten und auch den vielen anderen Menschen, die uns schon über Jahre regelmäßig oder immer wieder mit Geld und Sachspenden oder durch andere Hilfe unterstützen, sei auf diesem Wege Dankeschön gesagt. Lassen Sie uns unserer Hoffnung Ausdruck geben, dass Sie auch in Zukunft die Tiere in unserem Heim nicht vergessen werden und uns somit den Fortbestand unserer Einrichtung ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen aus Bretnig-Hauswalde

Vereinsregister:
1. Vorsitzende:
Bankverbindung:
Internet:

VR 339 Amtsgericht Kamenz
Frau Heike Falkenberg
Konto-Nr. 3 000 156 240 BLZ 85050300 Ostsächsische Sparkasse Dresden
www.hoffnung-fuer-tiere.de